

Heilstätten für Tuberkulose

„Ärzteblatt Sachsen“, Heft 2/2015

Sehr geehrter Herr Juettemann, sehr geehrte Redaktion, die Beschäftigung mit der Geschichte unseres Heilwesens im „Ärzteblatt Sachsen“ halte ich für interessant, nützlich und für die jüngere Generation lehrreich.

Allerdings sollten die Fakten gut recherchiert sein.

Was die Aussagen zur Klinik Hohwald im oben genannten Artikel

betrifft, ist das nur teilweise der Fall. Die Klinik mit Grundbesitz und Gebäuden erhielt 1990 die LVA Sachsen zurück.

Betrieben wird aber seitdem ein Orthopädisches Fachkrankenhaus, keine Reha-Klinik.

Versuche beides (Krankenhaus und Reha-Klinik in einem Gelände) 1990 zu etablieren, scheiterten damals.

Betreiber des Krankenhauses war 1990/1991 das Land Sachsen.

Bereits Anfang 1992 (nicht „nach 1994“) übernahmen die privaten Memory-Kliniken als Betreiber das Orthopädische Fachkrankenhaus bis

zur Insolvenz der Betreibergesellschaft. Dieses traurigste Kapitel der Klinikgeschichte bedarf nach meiner Auffassung noch der Aufarbeitung.

Richtig ist, dass seit 1998 die Asklepios-Gesellschaft das Fachkrankenhaus für Orthopädie und Rheumaorthopädie mit beachtlichen Erfolgen betreibt. Es handelt sich aber nicht um eine Reha-Klinik.

Mit freundlichen Grüßen

Dipl.-Med. Hans-Georg Pampel
FA für Orthopädie/Chirotherapie
(von 1986 bis 1993 in der Klinik Hohwald tätig)